

BEACHVOLLEYBALL
Volksbank entscheidet
Sponsorenturnier für
sich. → 2. Lokalseite

SPENDENAKTION
Nachwuchshandballer
sammeln Geld beim
Carwash. → 2. Lokalseite

AUSLANDSFAHRT
Werler und Enser Ju-
gendliche besuchen Ir-
land → 4. Lokalseite



Bezirksschützenfest wird zum glanzvollen Höhepunkt der Schützenfestsaison

Die Königinnen des Bezirks Werl-Ense in einem Bild vereint. Zwischen den 1500 Schützen der 15 Mitgliedsvereine und Bruderschaften, die am Samstag nach Werl zum Bezirksschützenfest nach Werl kamen, bekleideten die Königinnen definitiv Hauptrollen. Bei der Para-

den, die am Samstag nach Werl zum Bezirksschützenfest nach Werl kamen, bekleideten die Königinnen definitiv Hauptrollen. Bei der Para-

den auf dem Sportplatz an der Norbertschule schauten sich viele Zuschauer den Festumzug an. Denn auch das Wetter war bestens, als

der neue Bezirkskönig Frank Schäfer von den Lambertusschützen aus der neue Bezirkskönig Frank Schäfer von den Lambertusschützen aus der neue Bezirkskönig Frank Schäfer von den Lambertusschützen aus der

dieser als neuer Bezirkskönig feststand. Das Bezirksschützenfest mit Wortgottesdienst, Ehrungen, Ansprachen und Feiern dauerte aller-

dings bis in die späten Abendstunden. Denn Feiern können sie, die Schützen. Mehr zum Ablauf des diesjährigen

Bezirksschützenfests lesen Sie auf unserer Sonderseite. ■ to/Foto: Tommick

→ Werl 5

„Die beste Lösung“ – und drei „leider“

Verwaltung schlägt der Politik die Schließung der Paul-Gerhardt-Schule vor / Auslaufen als Teilstandort

Von Gerald Bus

WERL ■ Gleich dreimal verwendet die Verwaltung in ihrer Vorlage das Wort „leider“. Was wohl zeigen soll, dass man den Weg nicht gerne geht, aber keine Alternative sieht. Und so kommt die 13-seitige Ausarbeitung für den Schulausschuss (Dienstag, 8. September, 18 Uhr, Rathaus) zu dem Schluss: Die Paul-Gerhardt-Grundschule (PGS) hat keine Zukunft. Sie soll im Sommer 2016 aufgelöst werden und im Grundschulverbund als Teilstandort der Walburgis-Grundschule bis 2019 auslaufen – im Gebäude der heutigen PGS.

Stimmt der Schulausschuss dem wie erwartet zu, können heute alle an dieser Grundschule lernenden Kinder dort auch ihren Abschluss machen – mit ihrem vertrauten Lernsystem, aber als Walburgisschüler; Neuanmeldungen zur Teilstandort-Schule sind aber nicht mehr möglich.

Dieser Beschlussvorschlag war erwartet worden, nachdem die Verwaltung alle Weichen dafür vor einigen Monaten gestellt und die Politik bereits Zustimmung signalisiert hatte. Allen Protesten der Elternschaft der Paul-Gerhardt-Schule zum Trotz bleibt die Verwaltung bei der Entscheidung: Die einzige evangelische Bekenntnisschule Werls kann keine Zukunft haben.



Mit diesem Button kämpfen die Eltern der Paul-Gerhardt-Schule gegen die Schließung – bislang erfolglos. Der Schulausschuss soll am Dienstag, 8. September, die Auflösung der Schule beschließen.

Dabei stützt sie sich auf zu geringe Anmeldezahlen. Selbst bei einer günstigsten Annahme der Anmeldezahlen („Best-Wert-Annahme“) geht die Prognose von nur noch 88 Kindern im kommenden Sommer aus – zu wenig für eine Grundschule. 92 Kinder sind nötig. Und selbst wenn es gelänge, die 92 zu erreichen, würde „eine Schließung permanent im

Raum stehen“, als „erhebliche Belastung“ für die Schule, die Kinder und Eltern.

Dabei gebe es Alleinstellungsmerkmale wie das in der Fachwelt anerkannte Lernsystem, das die Verwaltung ausdrücklich lobt. Es habe mehrere Gespräche mit der Schulleitung gegeben, um über Anpassungen des

Schulprogramms eine höhere Akzeptanz bei der Elternschaft zu erzielen, so die Verwaltung. Sämtliche Maßnahmen hätten jedoch nicht zu einer deutlichen und dauerhaften Verbesserung der Anmeldesituation geführt. Insofern müsse letztlich der Elternwille bei der Anmeldeentscheidung respektiert werden. Daher sei die Bildung eines Grundschulverbundes mit auslaufendem Teilstandort „die beste Lösung“. Die Bezirksregierung als Schulaufsichtsbehörde trage das mit.

„Evangelisch hat keine Anziehungskraft“

Mit dem Grundschulverbund würde die PGS aufgelöst und als einzige evangelische Bekenntnisschule geschlossen; der auslaufende Standort als Teil der Walburgis-Grundschule würde zur katholischen Bekenntnis-Grundschule. Davon gäbe es dann künftig fünf in Werl. Weder wegen des besonderen Lernkonzept noch wegen des Bekenntnisses lasse die Bezirksregierung eine Ausnahme genehmigung für die PGS auch bei unter 92 Schülern zu.

Allerdings kann die Verwaltung auch „keine Anziehungskraft der PGS für Schü-

ler mit evangelischem Bekenntnis“ feststellen. Im neuen Schuljahr seien von 46 evangelischen Schulanfängern nur fünf an der PGS angemeldet worden, an der benachbarten katholischen Walburgis-Grundschule hingegen 12. „Dies legt den Schluss nahe, dass das Religionsbekenntnis nicht das ausschlaggebende Kriterium der Eltern ist“, so die Verwaltung. Eher gehe es um Wohnortnähe und Lernsystem. Als alternatives Schulangebot für evangelische Schüler aus Werl gebe es Gemeinschaftsgrundschulen in Soest, Ense und Wickede.

Eine Verschiebung der Entscheidung auf das Jahr 2016 könnte zwar „grundsätzlich erfolgreich sein, ist aber nicht zu empfehlen“, so die Verwaltung. Anfang 2016 geht Schulleiter Wilhelm Barnhusen in den Ruhestand; laut Schulaufsicht werde es wohl keine Nachbesetzung geben, sondern die Leitung der dienstältesten Lehrkraft kommissarisch übertragen – eine „Mehrbelastung der Lehrkräfte zum Nachteil auch der unterrichteten Kinder“.

„Anordnung der sofortigen Vollziehung“

Eine Klage gegen den Ratsbeschluss hätte eine aufschiebende Wirkung. Aus Gründen der Rechtssicherheit schlägt die Verwaltung daher die Anordnung der sofortigen Vollziehung des Ratsbeschlusses vor. Schließlich sei die Auflösung der PGS mit Bildung eines Teilstandortes „auf alsbaldige Durchsetzbarkeit ausgerichtet und angewiesen“. Alle Beteiligten bräuchten Planungssicherheit und müssten „verbindlich erfahren, ob die beschlossenen Maßnahmen tatsächlich auch zu den beschlossenen Fristen umgesetzt werden.“ Diese Verlässlichkeit könne nur durch die Anordnung der sofortigen Vollziehung erreicht werden. Sonst drohe ein Hinausschieben „mit der Folge, dass eine Auflösung der Paul-Gerhardt-Schule mit Ablauf des Schuljahres 2015/16 wegen des vorangeschalteten Anmeldeverfahrens nicht möglich wäre.“

Die Frage der Flüchtlingskinder

Die Entwicklung der Flüchtlingszahlen hat zuletzt auch an der Paul-Gerhardt-Schule die Frage aufgeworfen, ob das nicht dazu führen könne, dass auch hier die Mindestzahl an Schülern dauerhaft erreicht werden kann. Das aber glaubt die Verwaltung nicht. Selbst bei einer Verdopplung der Zahl asylsuchenden Grundschulkindern in den nächsten Jahren entfielen laut Prognose nur drei zu berücksichtigende Flüchtlingskinder auf die PGS. Dass im Schuljahr 2016/17 die Mindestschülerzahl von 92 unterschritten wird, könnte „für den aus Sicht der Schule günstigen Fall“, dass Flüchtlingskinder den Schulwechsel in das 5. Schuljahr nicht schaffen und an der PGS bleiben, „nur knapp verhindert werden“. Dann wäre gerade noch der Fortbestand der Schule mit 94 Kindern (88 Kinder plus Flüchtlingskinder)

gesichert – ein „spekulatives Szenario“, so die Verwaltung. Spätestens im Schuljahr 2017/18 würde jedoch die Mindestzahl „deutlich unterschritten“. Auch zur Idee, die PGS zur Schwerpunktschule von Flüchtlingskindern zu machen, nimmt die Verwaltung Stellung. „Die Schließung durch die Aufnahme eines überproportionalen Anteils von Kindern aus Flüchtlingsfamilien abzuwenden, würde bedeuten, das Asyl- und Flüchtlingskonzept Werls zu konterkarieren.“ Politik und Verwaltung hätten sich mit Blick auf eine gelingende Integration für ein Teilstandort-Konzept bei der Unterbringung asylsuchender Menschen entschieden. Darin seien die Stadtteile und Ortsteile einbezogen. „Dem entsprechend besuchen die Flüchtlingskinder auch die für sie jeweils wohnortnahen Grundschulen.“



Stimmgewaltig präsentierten sich die Mitglieder der Chöre am Samstagabend in der Propsteikirche. ■ Foto: Haselhorst

„Wunderschöne Stimmen“

Werler Chöre fusionierten für Abendmesse

WERL ■ „Lasset uns diese wunderschönen Stimmen genießen“, forderte Propst Michael Feldmann die Gemeinde in der Werler Propsteikirche auf, denn die Samstagabendmesse durfte sich über hochkarätige musikalische Unterstützung freuen.

Zu Gast waren der Madrigalchor Werl, der Projektchor St. Peter und der Kirchenchor St. Walburga. Die rund 80 Sänger der verschiedenen Chöre füllten mit ihren Stimmen die gut gefüllte Propsteikirche. Schon das eröffnende „Kyrie eleison“ bewies, wie magisch Kirchenchormusik wirken kann. Die Gesamtleitung übernahm Franz-Werner Rupprath, begleitet wurden die Sänger von Wolfgang Bitter an der frisch renovierten Orgel.

Die Samstagabendmesse stand musikalisch unter dem Motto „Louis Vierne – für Chor und große Orgel“. Vierne war im 19. Jahrhundert ein bedeutender französischer Organist und Komponist, der in späteren Lebensjahren sogar noch völlig erblindet an der Orgel spielen konnte und sich der Kirchenmusik verschrieben hatte. So wurde er im Jahr 1900 zum Titularorganisten der berühmten Notre Dame de Paris ernannt. Die drei Chöre, die für diesen Abend zu einem Chor fusionierten, lieferten stimmgewaltig ihren Beitrag zu einer Messe der besonderen Art. Sehr zufrieden zeigte sich Propst Michael Feldmann auch mit den gut besetzten Sitzbänken. Trotz Bezirksschützenfest und Beachvolleyball-Meisterschaften auf dem Marktplatz, erfreute sich die musikalisch untermalte Messe über große Beliebtheit. ■ jh

Nachtsperrung auf A44

Verkehrsbehinderungen bis zum Wochenende

WERL ■ Nachts geht von Montag, 31. August, bis Freitag, 4. September, Richtung Dortmund gar nichts mehr auf der A44. Dann wird die Autobahn zwischen der Anschlussstelle Soest und dem Kreuz Werl jeweils ab 21 Uhr bis zum Morgen um 5 Uhr gesperrt. Im Vorlauf steht Richtung Dortmund ab 19 Uhr jeweils nur ein Fahrstreifen zur Verfügung für vorbereitende Arbeiten, damit die Vollsper-

rung um 21 Uhr starten kann. „Es müssen akute Fahrschäden innerhalb der Verkehrsführung repariert werden“, so die Autobahnverwaltung Hamm des Landesbetriebs Straßen NRW.

Samstagmorgen, 5. September, sollen die Arbeiten fertig sein. Eine Umleitung wird eingerichtet



Er wird im Frühjahr 2016 in den Ruhestand gehen und soll den Gang der PGS in den Teilstandort noch begleiten: Wilhelm Barnhusen, Chef der Paul-Gerhardt-Schule.



Sie soll den Grundschulverbund leiten und damit auch Rektorin der heutigen Paul-Gerhardt-Schule werden: Andrea Humpert, Chef der Walburgis-Grundschule.